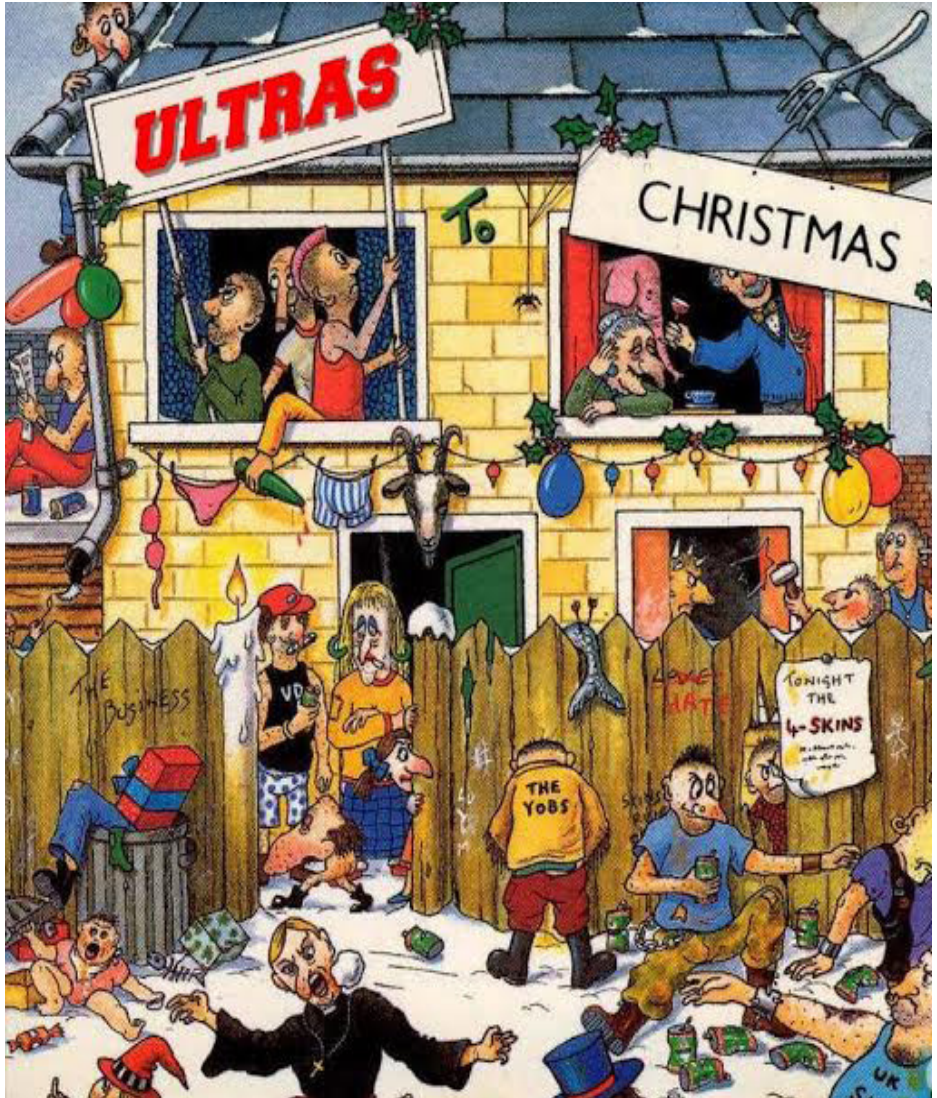


# BLOCKBILDUNG

INFOFLYER DER ULTRASZENE MAINZ

19.12.14 1. FSV MAINZ 05 - FC BAYERN MÜNCHEN



Gude Kurvengänger!

Zwei Unentschieden haben wir in der vergangenen Woche miterlebt. Unser FSV steht momentan auf dem 11. Platz der Tabelle, und als letztes Duell vor der Winterpause müssen wir nun zu Hause gegen den FC Bayern ran. Alles andere als hervorragende Aussichten. Doch alles Nörgeln und alle Schwarzmalerei bringt nichts, in dieses Spiel müssen wir, auch wenn unsere Jungs dem Augenschein nach die klaren Außenseiter sind, mit Selbstbewusstsein gehen und frei aufspielen! Schon oft konnten die rot-weißen so die „großen“ Bayern schlagen. Seit Sami Allagui wieder bei uns ist, sind uns die 3 Punkte gegen die Münchener doch sowieso schon sicher.

Die Redaktion wünscht allen Ultras, Fans und Hools frohe Weihnachten, schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Erholt euch gut, tankt Kraft für die Rückrunde um gemeinsam mit uns den Fußballsportverein daheim wie auswärts zu unterstützen und so die Jungs von Sieg zu Sieg zu schreien!

Alles für den FSV!

Ultraszene Mainz 2001

---

### 1. FSV Mainz 05 e.V. - Verein für Bewegungsspiele Stuttgart 1893 e.V.

Am heutigen Samstag traf man sich auf dem Weihnachtsmarkt um sich so gemeinsam auf das Topspiel und auch die kommende englische Woche einzustimmen. Bei dem ein oder anderen Glühwein verging die Zeit recht schnell und so machte man sich dann zu Fuß auf den Weg ans Stadion.

Da der Weg dann doch recht unspektakulär zurückgelegt werden konnte (der ein oder andere dachte vielleicht hierbei an das letzte Gastspiel der Stuttgarter in Mainz), erreichte man zeitig das Stadion und konnte so in aller Ruhe den Zaun beflaggen. Nach der Niederlage in Hamburg setzten viele ihre Hoffnungen in den heutigen Spieltag, und dass unsere Jungs endlich mal wieder das Ruder herumreißen. Die ersten Minuten verstrichen und die Stimmung und Lautstärke im Block, die eigentlich gut gestartet hatte, siedelte sich allmählich auch eher unterhalb des Mittelmaßes an, und war wie schon die vergangenen Heimspiele kein sonderlich erfreuliches Unterfangen.

Um die 30. Minute herum schafften es unsere Jungs endlich mal durchzubrechen, was leider unbelohnt blieb. Doch dann kam das, mit dem keiner mehr diese Saison gerechnet hat, ein Tor nach Standardsituation! Freistoß mit aller Gewalt und drin issuer! Bum Bum Babatz! Ääääh. Geis, sorry. Kollektives Ausrasten im Block war angesagt und ab diesem

Moment bis in die Halbzeitpause dominierten die rot-weißen das Geschehen auf dem Rasen. Das Spiel lief ähnlich weiter, von Stuttgart kam kaum was, bis zur 72. Spielminute. Ich traute meinen Augen kaum, als nach einem heillosen Durcheinander im Strafraum der Ball irgendwie hinter die Torlinie gestochert wurde. So eine scheiß Kullerkugel, die da klammheimlich das 1:1 verursacht. Warum wir immer durch solche scheiß Situationen Punkte verschenken, ist mir bis heute ein Rätsel.

Danach tat sich nicht mehr viel, das 1:1 markierte den Endstand und das ganze fühlte sich mal wieder mehr nach zwei verschenkten Punkten an, als nach einem gewonnenen. Langsam wird's echt mal Zeit für die Winterpause!

---

## **1. FC Köln GmbH & Co. KGaA– 1.FSV Mainz 05 e.V.**

Fluchtlichtspiel an einem Dientagabend in der Domstadt Köln und drei vollbesetzte Szenebusse, die Rahmenbedingungen konnten trotz der unbeliebten englischen Woche wahrhaft schlechter sein. Endlich musste doch mal wieder der Lucky Punch gelingen auf dem grünen Rasen, und so machte man sich voller Hoffnung auf den Weg zum letzten Auswärtsspiel in diesem Kalenderjahr. Eigentlich könnte man meinen, dass eine Partie in Köln die Auswärtsgruppe vor keine größeren Probleme stellen sollte, doch dank hochqualifizierter Bus-

fahrer schafft man es ja gelegentlich aus jedem Trip eine kleine Reise nach Mitteleuropa zu machen. Kurz vor knapp kam man so am Müngersdorfer Stadion an, und der Plan sich ordentlich im Block positionieren zu können war somit gründlich in die Hose gegangen. Der Stehblock war randvoll und so dauerte es einige Zeit bis unser Vorsänger sich richtig Gehör verschaffen konnte, ein wirkliches Offensivspektakel sollte man zumindest von unseren Jungs auch nicht wirklich bewundern können, so flachte die Stimmung leider auch immer wieder viel zu früh ab. Der Knoten sollte irgendwie nicht platzen, es fehlte sowohl im Block, als auch auf dem Spielfeld die Initialzündung. Zu selten schaffte man es größere Teile des Blockes in die Gesänge einzubinden, ab und an konnte man sich zwar im Rund Gehör verschaffen, das lag wohl aber eher an den stimmungstechnisch ebenso enttäuschenden Gastgebern.

Das Spiel war zwar definitiv keine Augenweide, dennoch war schnell klar, dass derjenige, der zuerst das Runde ins Eckige befördern sollte, wohl als Sieger vom Platz gehen würde. Nur fiel dieses verdammte Tor einfach nicht, zugegebenermaßen war der FC näher am Sieg als wir, manchmal genügt aber halt eine glückliche Szene um das Spiel für sich zu entscheiden. Doch auf diese wartete man vergebens.

Die Jungs waren bemüht doch mit den ewigen Remis werden wir so schnell die negative Tendenz in der Tabelle nicht abwenden können. Weniger Rumgejaule und einfach mal die Arschbacken zusam-

menkneifen würde auch einem großen Teil der Anhängerschaft nicht schaden. So kam es wie es kommen musste, keine Tore, keine 3 Punkte. Eine einfache Rechnung möchte man meinen, die Lösung scheint leider noch nicht gefunden zu sein, um endlich wieder erfolgreich zu sein. In der Schlussphase drehte die Südkurve nochmal auf und phasenweise zog auch das gesamte Stadion mit, gebracht hat es unter dem Strich nichts. Bei uns im Block konnte man heute zwar auch nicht von einem schlechten Auftritt sprechen für mehr als ein 0:0 hat es aber auch wirklich nicht gereicht im übertragenen Sinne.

Da muss es einfach mehr kommen und das schnellstens, am besten schon am Freitag gegen den Rekordmeister aus München. Der Restabend verlief leider so wie die 90 Minuten, wirklich viel zu berichten gibt es nicht. Auf dem Weg zum Stadion meinten noch ein paar FC-Affen mit Böllern quer über die Straße werfen zu müssen, sowohl vor als nach dem Spiel, was nicht wirklich jemanden interessierte auf unserer Seite, eher in die Kategorie „Leider doof“ einzuordnen. Mitten in der Nacht erreichte man dann wieder die Landeshauptstadt, und ich für meinen Teil fiel direkt ins Bett mit den Gedanken bereits auf Frei-

## UNSERE KULTUR

Mods – Der Schein bestimmt das Sein. Im England der 1960er Jahre entwickelte sich eine Subkultur, die auch heute noch ihren Einfluss auf den Fußball in Europa ausübt. Die Modernists, oder kurz auch Mods, entsprangen der Working Class. Durch Auftreten und Kleidung versuchte man die eigene Herkunft zu verschleiern und in den Hintergrund zu stellen, quasi unwichtig werden zu lassen.

Maßgeschneiderte Anzüge, Markenkleidung, ein eigener Haarschnitt, der Fishtail-Parka; all das entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem eigenen Kleidungsstil und Modebild des klassischen Mods. Stilistische Einflüsse bezogen die jungen Engländer, ähnlich wie wir auch im Fußball, aus Italien, auch wenn es sich in diesem Fall nur auf die Mode und ein weiteres wichtiges Accessoire bezog: ein wichtiger Bestandteil des Selbstbildes als Mod war eine Vespa.

Tagsüber lebte man sein bürgerliches Leben und ließ sich in ein konservatives Korsett zwängen, um irgendwie durch das Leben zu kommen, abends bestimmten meist Alkohol, Gewalt und exzessives Tanzen das Leben. Durch den wichtigen Aspekt des tanzens entstand eine eigene Musikkultur und es entwickelten sich erste Mod Bands wie The Who, Oasis oder The Lambrettas. Diese Bands waren es auch, die das sogenannte „Mod Target“ berühmt machten, welches bis heute als Erkennungssymbol dient und auf vielen Doppelhaltern, Fahnen oder Bannern zu sehen ist aber auch von Marken wie z.B. Ben Sherman

adaptiert wurde und so über die heutige Casual Kultur, welche aus den Mods entsprungen ist, wieder in deutsche und europäische Kurven Einzug hielt.

Gerade The Who waren es, die dieses Symbol zu einem Zeichen einer ganzen Subkultur machten, indem sie ihr Bühnenbild damit schmückten und es auch auf Kleidungsstücken trugen. Wer sich für die Entstehung und das Lebensgefühl im England der 60er Jahren interessiert, dem sei der Film „Quadrophenia“ ans Herz gelegt, welcher auf dem gleichnamigen Konzeptalbum von The Who aus dem Jahre 1973 basiert.



Auch wenn das Symbol vielen Menschen nur als Mod Target bekannt ist, entstand es eigentlich schon vor einigen hundert Jahren. In der Heraldik, also der Lehre der Schilde, Symbole und Wappen, haben solche runden Abzeichen mit militärischem Hintergrund den Namen „Korkade“. Der Gebrauch solcher Abzeichen geht zurück bis ins 12. Jahrhundert. Der Ursprung des Mod Targets kann auf die französischen Luftstreitkräfte zurückgeführt werden. Im ersten Weltkrieg benutzten die Franzosen diese Korkade als Erkennungsmerkmal um eigene Flugzeuge von feindlichen

zu unterscheiden. Die britische Armee, welche kein solches Zeichen benutzte, versuchte sich erst einige Zeit am Union Jack, stellte aber recht schnell fest, dass es auf Flugzeugen ziemlich schwer vom Eisernen Kreuz der Deutschen zu unterscheiden war. Daraufhin folgten sie dem französischen Beispiel, drehten die Farben der Korkade um und dies war die Geburtsstunde des Logos der Royal Air Force und gleichzeitig, auch wenn es damals natürlich niemandem bewusst war, des Mod Targets.

Die Attitüde sich gut zu kleiden und so seine Herkunft oder seine Lebensweise zu verschleiern ist auch heute noch aktuell durch die „Weiterentwicklung“ des Mods, den Fußball-Casuals, welche anfangs teure Markenkleidung trugen um von der Polizei nicht auf den ersten Blick als Fußballanhänger identifiziert zu werden. Gepflegt arrogant.



## HEUTE VOR VIER JAHREN

**FC St. Pauli 1910 – 1.FSV Mainz 05  
2:4 17. Spieltag der Bundesligasaison  
2010/2011, 24.235 Zuschauer im  
Millerntor-Stadion**

Kurz vor dem Ende der Hinrunde seiner 5.Saison im Fußball-Oberhaus hatte der FSV eine überragende Bilanz, die beste seiner Bundesligageschichte. Mit 30 Punkten aus 16 Spielen war man nicht nur weit Entfernt von den Abstiegsregionen, sondern befand sich auch auf dem 4.Tabellenplatz, welcher damals „nur“ ein Europa League-Platz war. Zehn Siegen standen sechs Niederlagen gegenüber und kein einziges Unentschieden hatte sich bisher dazwischengemogelt. Der FC St. Pauli, bei dem man die Hinrunde abschließen sollte, stand als Aufsteiger auf dem 15.Platz mit 17 Punkten. Das Spiel begann mit vielen Zweikämpfen, da der Ball auf dem ein wenig verschneiten Untergrund schwer zu spielen war.

Marius Ebbers gab in der 4.Minute den ersten Schuss für die Gastgeber ab, welcher aber von 05-Keeper Heinz Müller pariert wurde. Daraufhin zeigte aber das Überraschungsteam der Hinrunde, was ihn ihm steckte. Sie zwangen St. Pauli zu fehlern, woraus ein Ballverlust durch Rouwen Hennings resultierte. Im Gegenzug nutzten die 05er ihre erste Torchance. Adam Szalai konnte mit dem Ball am Fuß in St. Paulis Strafraum eindringen und dann nach links zu André Schürrle hinüberpassen, der

den Ball problemlos im leeren Tor unterbringen konnte. Die 05er blieben als strukturierter spielende Team und St. Pauli biss sich mit der Zeit an der Mainzer Abwehr immer mehr die Zähne aus. Kein Durchkommen für die Hausherren. Der Fußballsportverein blieb Herr im auswärtigen Hause und das auch auf kuriose Weise.

Eine flache Hereingabe wollte Malik Fathi im Netz unterbringen, doch er traf den Ball so unglücklich, dass dieser gefühlt Richtung Eckfahne kullerte. Dem Ball im Weg stand André Schürrle, der erneut ein (fast) leeres Tor vor sich hatte, da St. Pauli-Keeper Matthias Hain dem Ball nicht gefolgt war und konnte den Ball erneut ins Tor schieben – 0:2 in der 28.Minute. Wenig später gab es eine Ecke für St. Pauli, welche vom Tor wieder weggeköpft wurde und beim Versuch an den Ball zu kommen bekam Elkin Soto den Ball von St. Paulis Carsten Rothenbach an die Hand geschossen. Den fälligen Elfmeter verwandelte Matthias Lehmann für St. Pauli zum 1:2-Anschlussstreffer. Kurz danach bekam Marius Ebbers im eigenen Strafraum beim Versuch, den Ball in der Luft anzunehmen an die Hand, was Schiedsrichter Peter Sippel übersah. Kein Elfmeter für die 05er.

Doch noch vor der Pause sollte sich das wieder ausgleichen. Christian Fuchs flankte butterweich auf den völlig freistehenden Adam Szalai, der den Ball ebenso butterweich und wunderschön volley über Matthias Hain ins St. Pauli-Tor lupfte (41.Minute). Mit einer 3:1-Führung gingen die 05er in die

Pause. Im zweiten Durchgang versuchte Mainz 05, den Vorsprung zu verwalten und agierte passiver, wodurch der FC St. Pauli mehr Ballbesitz hatte, jedoch kaum Torchancen kreierte. So musste ein etwas glücklicher Schuss nötig sein, um die Hausherren wieder zurück ins Spiel zu bringen. Gerald Asamoah legte vor dem Mainzer Strafraum ab für Matthias Lehmann, der aus etwas mehr als 20 Metern abzog. Sein Schuss wurde noch von Nikolce Noveski abgefälscht, sodass sich der Ball unhaltbar über Heinz Müller ins Netz senkte und der Spielstand nach 63 Minuten somit nur noch 3:2 für die Gäste aus Rheinhessen hieß.

Nun probierten beide Mannschaften wieder mehr nach vorne. Mainz zunächst noch etwas verhaltener, da man nicht in einen Konter rennen und sich den Ausgleich fangen wollte. Marius Ebbers verfehlte nach einer Flanke nur knapp das Mainzer Tor (69. Minute). Vier Minuten später versuchte sich Adam Szalai per Freistoß, schoss jedoch vorbei. Danach wurde St. Pauli aus der Distanz gefährlich. Timo Schultz prüfte Heinz Müller, der jedoch parieren konnte und nur zwei Minuten später rauschte ein Freistoß von Matthias Lehmann knapp am Mainzer Kasten vorbei. Danach versuchte sich erneut Adam Szalai erneut mit einem Freistoß, blieb aber erneut bei diesem glücklos. In der Schlussphase machte St. Pauli auf, wodurch sich für den FSV Kontermöglichkeiten boten. Sieben Minuten vor Schluss fiel dann die endgültige Entscheidung; über links trieb Sami Allagui

den Ball Richtung Strafraum, flankte in den Rücken der Abwehr, wo Marco Caligiuri lauerte, den Ball annahm und ihn kompromisslos ins lange Eck zum 2:4-Endstand drosch.

Durch die 1:3-Niederlage von Hannover 96 in Nürnberg und dem 2:2-Unentschieden von Bayer 04 Leverkusen zu Hause gegen Freiburg kletterten die 05er am letzten Hinrundenspieltag in der Tabelle nach oben und überwinteren mit 33 Punkten auf Platz 2, zehn Punkte hinter dem Herbstmeister und späteren Deutschen Meister 2011, Borussia Dortmund. Der FC St. Pauli überwinterterte auf dem 15. Platz, stieg jedoch am Saisonende als Tabellenletzter ab.

FC St. Pauli 1910: Hain, Rothenbach, Morena, Gunesch, Oczipka, Boll (57. Bruns), M. Lehmann, Kruse (57. Takyi), Hennings (57. Schulz), Asamoah, Ebbers

1. FSV Mainz 05: H. Müller, Zabavnik, Bungert, Noveski, Fuchs, Fathi, M. Caligiuri, Soto (81. Polanski), Holtby (65. Allagui), Szalai, Schürle (90. +2 Risse)

Tore: 0:1 Schürle (11.) 0:2 Schürle (28.) 1:2 M. Lehmann (Handelfmeter, 33.) 1:3 Szalai (41.) 2:3 M. Lehmann (63.) 2:4 M. Caligiuri (83.)

